

Geschäftsbericht 2013

AXA Versicherung AG

Maßstäbe / **neu definiert**



Kennzahlen

	2013	2012
Beitragseinnahmen brutto		
– in Mio. Euro	3.704	3.715
– Veränderung in Prozent	–0,3	4,8
– Selbstbehalt in Prozent	63,6	73,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.		
– in Mio. Euro	1.614	1.800
– in Prozent der verdienten Beiträge f. e. R.	68,9	66,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.		
– in Mio. Euro	644	825
– Nettokostenquote in Prozent der verdienten Nettobeiträge	27,5	30,4
Schadenrückstellungen in Prozent der Schadenzahlungen f. e. R.	360,4	312,1
Versicherungstechnische Rückstellungen in Prozent der Beitragseinnahmen f. e. R.	328,4	282,5
Kapitalanlagen in Mio. Euro	8.741	8.725
Nettoverzinsung in Prozent (inklusive Depotforderungen)	4,4	4,6
Ergebnis vor Gewinnabführung in Mio. Euro	273,4	191,4
Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro	164,7	164,7
Eigenkapital		
– in Mio. Euro	609,8	669,8
– in Prozent der Beitragseinnahmen f. e. R.	25,9	24,5
Durchschnittliche Zahl der hauptberuflichen Vertreter	3.084	3.300

f. e. R. = für eigene Rechnung

Inhaltsverzeichnis

Aufsichtsrat	4
Vorstand	4
Lagebericht	5
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	5
Überblick über den Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft	6
Entwicklung in den Geschäftsfeldern	7
Privat- und Gewerbekundengeschäft	7
Industrie- und Firmenkundengeschäft	7
Der Geschäftsverlauf im Einzelnen	8
Beitragseinnahmen	8
Schadenverlauf	9
Kostenverlauf	9
Kapitalanlagen	9
Jahresüberschuss	10
Eigenkapitalausstattung	12
Der Geschäftsverlauf in den wichtigsten Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäftes	13
Risiken der zukünftigen Entwicklung	15
Sonstige Angaben	26
Nachtragsbericht	27
Ergebnisabführung	27
Ausblick und Chancen	28
Anlagen zum Lagebericht	29
Jahresabschluss	31
Bilanz zum 31. Dezember 2013	32
Gewinn- und Verlustrechnung	36
Anhang	38
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	74
Bericht des Aufsichtsrates	75
Service-Nummern/Impressum	76

Aufsichtsrat

Jacques de Vaucleroy

Vorsitzender
Chief Executive Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel, Belgien

Patrick Lemoine

stellv. Vorsitzender
Chief Financial Officer for Northern,
Central and Eastern Europe der AXA
Brüssel, Belgien

Uwe Beckmann

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der
AXA Konzern AG
Sarstedt

Vorstand

Dr. Thomas Buberl

Vorsitzender
Vorstandsvorsitz
Personal, Zentrale Dienste
Kapitalanlagen, Asset Liability Management

Dr. Andrea van Aubel

Informationstechnologie und Prozessmanagement

Etienne Bouas-Laurent

Finanzen

Rainer Brune (bis 17. März 2014)

Privatkundengeschäft

Wolfgang Hansmann

Vertrieb, Marketing

Jens Hasselbacher

Kunden- und Partnerservice

Thomas Michels

Schaden- und Unfallversicherung

Dr. Thilo Schumacher (ab 1. Januar 2014)

Strategie und Organisation

Dr. Hanns Martin Schindewolf (ab 1. April 2014)

Privatkundengeschäft

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Entwicklung unserer Gesellschaft fand im Geschäftsjahr 2013 in nachfolgend beschriebenem gesamtwirtschaftlichen und Branchenumfeld statt:

Deutsche Wirtschaft trotz europäischer Krise

Die deutsche Wirtschaft blieb im Jahr 2013 weitestgehend stabil. Während die Konjunktur vor allem in Südeuropa weiterhin nur langsam in Schwung kommt, konnte sich die deutsche Wirtschaft vor allem in der zweiten Jahreshälfte leicht verbessern. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes und dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zufolge nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 0,4% zu. Das Bruttoinlandsprodukt stieg jedoch langsamer als 2012 (0,7%) und deutlich schwächer als noch 2011 (3,3%). Vor allem die immer noch anhaltende Rezession innerhalb der Europäischen Währungsunion und eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung ließen der Konjunktur nur wenig Spielraum.

Als treibende Kraft der deutschen Konjunktur erwies sich im vergangenen Jahr vornehmlich die Binnennachfrage. Im Inland nahmen der private Verbrauch um 0,9% und die staatlichen Konsumausgaben um 1,1% zu. Investitionen konnten dagegen nur einen geringen Beitrag zum Wirtschaftswachstum liefern und gingen zum Teil sogar nochmals zurück. Im Vergleich zu 2012 stiegen die Exporte von Waren und Dienstleistungen aus Deutschland um 0,6%. Diesem Anstieg an exportierten Gütern stand jedoch auch eine deutliche Zunahme der Importe um 1,3% gegenüber. Der Außenbeitrag als Differenz zwischen Exporten und Importen bremste somit das inländische BIP-Wachstum 2013 um rund -0,3 Prozentpunkte.

Die weitestgehend stabile Wirtschaftslage 2013 wirkte sich ebenfalls auf den Arbeitsmarkt aus. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg die Zahl der Erwerbstätigen – das siebte Jahr in Folge – leicht auf einen neuen Höchststand von 42,0 Millionen an. Arbeitslose partizipierten allerdings nur teilweise an diesem Beschäftigungsplus, da nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit die Profile der Arbeitslosen oftmals nur unzureichend zur Arbeitskräftenachfrage passen. Mit insgesamt 2,95 Millionen Arbeitslosen waren im Jahresdurchschnitt 2013 etwa 53.000 mehr Menschen arbeitslos gemeldet als noch im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote stieg dadurch um 0,1 Prozentpunkte auf 6,9%, war damit jedoch immer noch deutlich niedriger als 2011 (7,1%).

Die Arbeitnehmer konnten 2013 nicht von einem Anstieg der Reallöhne profitieren. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes auf der Grundlage vorläufiger Ergebnisse betrug der Anstieg der Nominallöhne 2013 im Durchschnitt 1,3%. Da sich die Verbraucherpreise im vergangenen Jahr nach Angaben des Statistischen Bundesamtes jedoch um 1,5% erhöhten, ergab sich im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt preisbereinigt ein reales Minus bei den Reallöhnen von 0,2%.

Deutsche Versicherungswirtschaft weiter mit Wachstum

Für die deutsche Versicherungswirtschaft war 2013 ein Jahr voller Herausforderungen. Die Folgen der anhaltend niedrigen Zinsen belasten unverändert insbesondere die Lebens- und Krankenversicherer. Den Schaden- und Unfallversicherern machten mehrere außerordentliche Wetterereignisse zu schaffen. Insgesamt nahm die deutsche Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr aber erneut eine zufriedenstellende Entwicklung und konnte weiter wachsen.

Nach vorläufigen Berechnungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) nahmen die Beiträge ihrer Mitgliedsunternehmen im Berichtsjahr um insgesamt 3,0% auf 187,1 Mrd. Euro (2012: 180,7 Mrd. Euro) zu. Einen wichtigen Anteil hatten daran die Rentenversicherungen, die gegen Einmalbeitrag abgeschlossen wurden. Dadurch stiegen die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung um insgesamt 4,0% auf 90,8 Mrd. Euro. Die privaten Krankenversicherer verzeichneten einen Beitragszuwachs von 0,7% auf 35,9 Mrd. Euro und die Schaden- und Unfallversicherer von 3,0% auf 60,4 Mrd. Euro.

Weitaus stärker als die Einnahmen stiegen allerdings die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer: Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Zuwachs von voraussichtlich 11,6% auf 49,4 Mrd. Euro zu verzeichnen. Grund für das Rekordniveau waren die vielen Wetterextreme mit einer Schadendimension in Höhe von insgesamt 7 Mrd. Euro innerhalb weniger Monate. Aufgrund der Naturereignisse lag die Schaden-Kostenquote bei 102%.

